

„In 20 Jahren haben sich die Patientenbedürfnisse verdichtet“

Interview mit Prof. Michael J. Noack: Die 4-Felder-Matrix der direkten Füllungstherapie in der Praxis

Seit jeher ist die dzw Bühne für provokante Aussagen und Positionen. Viele lösen sich in Luft auf, nur wenige haben auch nach 20 Jahren noch Relevanz. 2001 führte die dzw ein Gespräch mit Prof. Dr. Michael Noack über die Patientenbedürfnisse in der direkten Füllungstherapie. Der Gedanke, den Patienten und seine Bedürfnisse in den Entscheidungsprozess zu integrieren, waren genauso ungewöhnlich wie die Aussage, dass jede Praxis mit vier verschiedenen Füllungsmaterialien bestens bestückt sei.

Heute, gut 20 Jahre später, sind Patientenzentrierung und partizipativer Entscheidungsprozess Praxisalltag. Und auch die 4-Felder-Matrix, die jeder Praxis die Füllungsmaterial-Auswahl den Schrecken nimmt, ist relevanter als je zuvor – sagt Prof. Noack.

Herr Prof. Noack, Sie haben mit Ihren Ansichten häufig polarisiert, aber auch oft Recht behalten. Gilt das auch für Ihre sogenannte 4-Felder-Matrix, bei der die Patientenbedürfnisse die Anzahl der benötigten Füllungsmaterialien auf vier Produkte reduziert?

Prof. Dr. Michael J. Noack: Ganz klar ja. Die 4-Felder-Matrix ist gegebenenfalls sogar relevanter denn je. An den Patientenbedürfnissen hat sich nichts geändert – im Gegenteil, sie haben sich verdichtet. Unsere Patienten wollen grundsätzlich eine gute Versorgung – im Front- wie im Seitenzahnbereich. Die Füllungen sollen haltbar sein, sie sollen verträglich sein und sie sollen ästhetisch unauffällig sein. Es gibt Patienten, die bereit sind, den notwendigen erhöhten Aufwand für eine anspruchsvolle Rekonstruktion zu bezahlen, und es gibt Patienten, denen eine einfache medizinisch wirtschaftliche Grundversorgung ausreicht. Das sind die vier Felder der Patientenbedürfnisse, für die eine Praxis Füllungsmaterial-Lösungen benötigt.

Bevor wir gleich noch im Detail über die Material-Anforderungen der vier Felder sprechen – wo gab es in 20 Jahren dennoch Veränderungen, die Einfluss auf die Idee der 4-Felder-Matrix haben?

Noack: Es gibt drei Entwicklungen, die Einfluss auf die 4-Felder-Matrix haben. Erstens haben die Hersteller ihre Füllungs-Materialien weiterentwickelt. Im Mittelpunkt standen dort die Materialien, die eine Effizienzoptimierung – und damit Vereinfachung – brachten. Bestes Beispiel sind die Bulk-Fill-Komposite, die Bulk-Flow-Varianten und die Ein-Farb-Konzepte mit Farbanpassungen. Zweitens gibt es bei Patienten eine höhere Sensibilität gegenüber Mehrkosten und last but not least haben wir deutlich ältere Patienten. Für deren Versorgungsbedarf benötigen die Praxen angepasste Materialien.

Was würden Sie – heute, 20 Jahre später – an Ihrer damaligen Darstellung der 4-Felder-Matrix anpassen wollen?

Noack: Ich würde die 4-Felder nicht mehr gleich groß darstellen. Es wären Anpassungen, die es den Praxen ermöglichen würde, intuitiv ihren Bedarf und das jeweilige Material-Profil der vier Füllungsmaterialien zu erkennen. Dieses Wissen würde Praxen die Material-Auswahl erleichtern und das Beratungsgespräch mit den Anbietern von Füllungsmaterialien strukturieren helfen – um letztlich eine Kaufentscheidung treffen zu können. Konkret: Ich würde die 4 Felder entsprechend der Patientenerwartung darstellen und den Begriff „medizinisch-solide Versorgung“ durch „medizinisch-wirtschaftliche Grundversorgung“ anpassen.

Dann lassen Sie uns doch direkt mit den beiden Feldern für den Bereich „medizinisch wirtschaftliche Grundversorgung“ starten. Was wäre das Profil für das größte Feld, die wirtschaftliche Grundversorgung im Seitenzahn?



Prof. Michael J. Noack

Foto: privat

Bedeutung. Deshalb braucht es eine pfiffige Produktkomposition, damit man mit ganz wenigen Farben – und ohne Farbschichtung – schnell eine akzeptable Farbwirkung erzielt. Hell, mittel und dunkel reichen.

Noch ein ergänzender Aspekt, der die Grundidee der 4-Felder-Matrix nicht beeinflusst: Materialien mit effizienten Farbsystem sollten natürlich auch für die Versorgung nicht-kariöser Defekte – Erosionen und Verschleiß – im Zahnhals einsetzbar sein.

Kommen wir zu der anspruchsvollen Rekonstruktion im Front- und Seitenzahnbereich. Gibt es – gegenüber 2001 – Änderungen beim Materialprofil?

Noack: Nein. Hier sind die Komposite gesetzt. Entsprechend der immer größeren Erfahrungszeiträume wurden die Indikationsgrenzen ausgedehnt. Längst nimmt man die plastischen Materialien in Fällen, in denen man früher laborgefertigte Versorgungen präferiert hätte. Jahrelang haben sich die Hersteller mit immer mehr Farben überboten. Wer seinem Patienten die perfekte optische Rekonstruktion bieten will, kann hier aus dem Vollen schöpfen. Die Flächengröße in der 4-Felder-Matrix macht aber deutlich, dass diese Versorgungen nur von einem begrenzten Anteil unserer Patienten eingefordert werden.

Herr Prof. Noack, wem hilft die 4-Felder-Matrix mehr – den Praxen oder den Herstellern von Füllungsmaterialien?

Noack: Ich glaube, dass alle von einer solchen Orientierungshilfe profitieren können. Insbesondere aber das Praxisteam, da nur vier Kartons eingekauft werden müssen und es einen im Patientengespräch genau auf die entscheidenden Punkte führt.

Für die Hersteller hat es insbesondere Bedeutung bei der Strukturierung von Beratungsgesprächen in den Praxen, bei Kongressen und Messen.

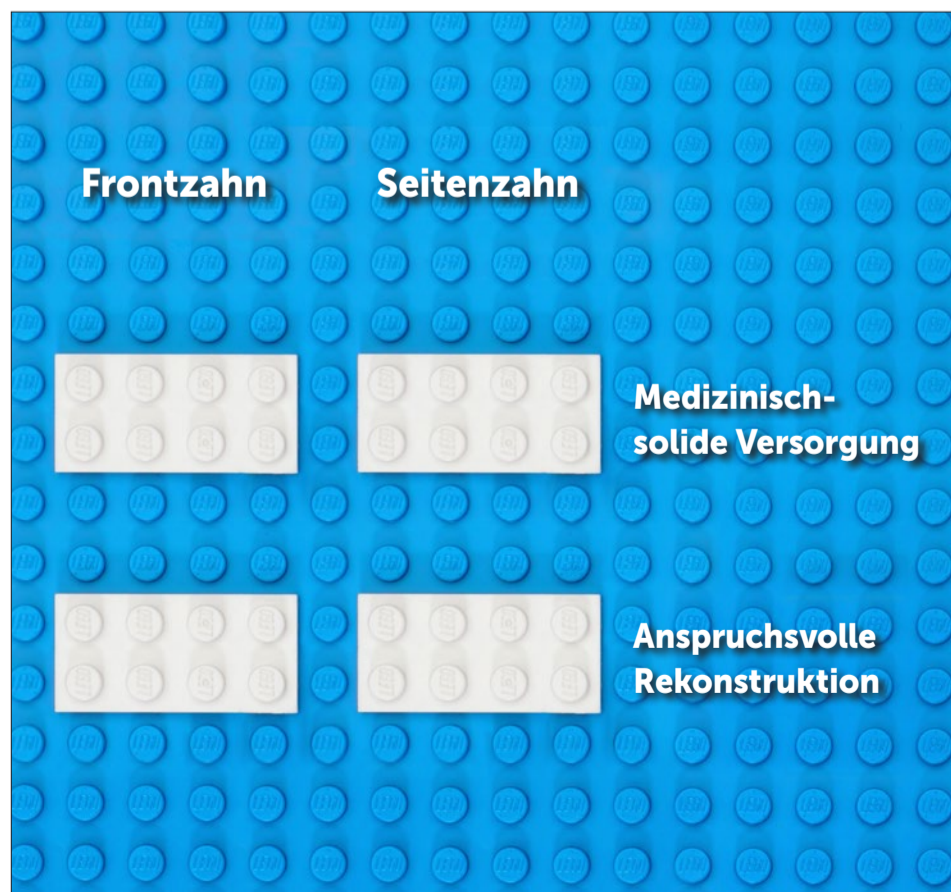
Noack: Hier gibt es mit Abstand den größten Bedarf – entsprechend in der Matrix das größte Feld. Ich hatte in einem dzw-Artikel 2023 die These vertreten, dass 50 Prozent aller direkten Füllungen in Deutschland unter dem Begriff „wirtschaftliche Seitenzahnfüllung“ zu finden sind.

Diese Versorgungen müssen es einer Zahnärztin/einem Zahnarzt ermöglichen, eine haltbare, verträgliche und unauffällige Füllung zu legen – ohne dass sie/er für das Legen der Füllung draufzahlt.

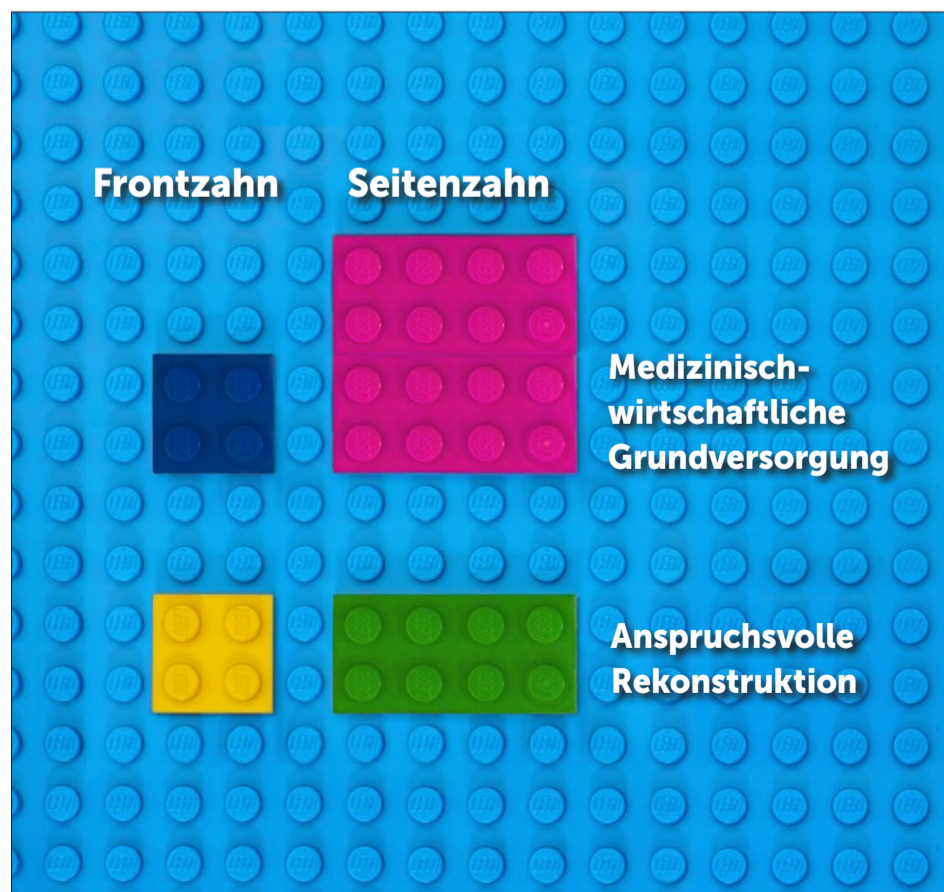
Das heißt, das Material ist kaustabil, es ist in Bestellung- und Lagerhaltung einfach, die Versorgung geht schnell, weil eine Farbauswahl entfällt, und man in großen Schichtstärken füllen kann. Die Eigenschaften Bulk und Flow unterstützen diesen Gedanken. Gleichzeitig erlebt der Patient, dass das Praxisteam auch in diesem Feld eine Qualitätsversorgung bietet.

Welche Unterschiede gibt es denn im Material-Profil, wenn man in das Feld „wirtschaftliche Grundversorgung im Frontzahn“ schaut?

Noack: Hier tauschen die Positionen große Schichtstärken und Farbanpassung die



Grafik 1: Die ursprüngliche 4-Felder-Matrix 2021 mit vier gleichberechtigt ausgewiesenen Bereichen.



Grafik 2: Die aktuelle 4-Felder-Matrix 2024 trägt der Effizienzoptimierung Rechnung.

Grafiken: Noack